Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 30

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OLTEN, 23. Juli 1931 Nr. 30 17. Jahrgang

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER" 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.68
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Geist - Wort — Gemeinplatz — Gewissensfreiheit und Gemeinschaftsgeist — Aus den Merkblättern eines alten Schulmeisters — Schulnachrichten — BEILAGE Volksschule Nr. 14.

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Geist — Wort — Gemeinplatz

Letztes Jahr erschienen im Buchhandel unter dem Titel *„Defensive oder Offensive?"*)* die ersten beiden Bändchen einer „Trilogie der Katholischen Aktion" aus der Feder des *Sonderburger Pfarrherrn Emil Fiedler.* Das erste Bändchen *„Von den Sünden unserer Väter"* enthält in seinem ersten Kapitel *„Geist — Wort — Gemeinplatz"* derart frisch und kraftvoll geschriebene Gedanken über die Verkündigung des Wortes Gottes, Bilder von einer Anschaulichkeit und Plastik, dass es lockt, im Hinblick auf *Katechese und Biblische Geschichte,* auszugsweise einen kleinen Teil des prachtvollen Gedankengutes in der „Schweizer-Schule" niederzulegen.

Pfarrer Emil Fiedler schreibt u. a.: „Es ist so viel von *religiöser Krise* geredet und geschrieben worden, dass unser Bewusstsein diese Krise in das Inventar jener bekannten und selbstverständlichen Dinge aufgenommen hat, die traurig, aber nicht zu ändern sind. Die Folgen dieser Krise treten vorläufig auch noch nicht in so katastrophaler Form auf wie etwa eine Revolution, eine Epidemie, eine Hungersnot . . Von Hungersnot ist schon gar keine Rede. Die Tische geistiger und geistlicher Nahrung sind eher zu überladen, als zu dürftig. Aber man hat sich diese Nahrung stufenweise abgewöhnt und auf andere Kost eingestellt.

Statistisch sieht diese Krise z. B. für die *Stadt Wien,* die sozusagen rein katholisch ist, so aus: in 9 Jahren fielen 120,000 Seelen ab. In der *Schweiz* rechnet man, dass allein im deutschen Teil der Schweizer Diaspora 80,000 Katholiken ihre Religion aufgegeben haben und dem Atheismus verfallen sind. Seit 1918 sind in *Deutschland* wenigstens *150,000* Katholiken aus der Kirche ausgetreten — allein im Stadtgebiet *Frankfurt a. M.* beteiligen sich 80,000 Katholiken, etwa die Hälfte der katholischen Bevölkerung Frankfurts, nicht mehr am kirchlichen Leben.

Wenn aber an einem *Baume* gar zu viele kleine Aeste dürr und gar zu viele Blätter gelb werden, dann muss entweder der Baum zu alt geworden sein, oder er muss irgendwie angekränkelt sein. Nun hat die Kirche Christi gegen Altersschwäche und Erkrankung des Gesamtorganismus göttliche Garantien. Hier kann der Fehler also nicht liegen. Der Baum ist gesund, ist absolut lebenskräftig; hat obendrein Aeste, die von einem Ueberschuss an Kraft und Saft zeugen; treibt heute noch die wunderbarsten Blüten und trägt eine Menge so tadellos wohlgeformter, durch und durch gesunder Früchte, dass keiner der so viel jüngeren Bäume sich mit ihm messen kann.

Und doch muss ein *Fehler* da sein! Die Erklärung kann nur lauten, dass an bestimmten Stellen die Saftzufuhr stockt; dass an bestimmten Stellen die Organe, welche den Saftzugang vermitteln sollen, mangelhaft funktionieren.

In katholischen Zeitungen und Zeitschriften taucht immer wieder eine Notiz über die Zahl der Katholiken auf. Ja, wenn alle die *330 Millionen* durchdrungen wären, durchglüht wären von dem Feuer, das vom Himmel fiel, dann ja! Wie die Dinge tatsächlich liegen, müssen wir vielleicht mit *100 Millionen* Gleichgültiger, Erkalteter, Verärgerter, Enttäuschter rechnen. 100 Millionen von der Kraft des Baumes nicht mehr Erfasster. Und ihre Zahl wird nicht kleiner, sondern bedeutend grösser werden, wenn es uns nicht gelingt, unsere Kampfmittel gründlich zu erneuern, unsere geistige Stosskraft zu erhöhen und selber wieder zu *führender Offensive* überzugehen.

Es wäre bestimmt ungerecht und wohl auch eine wenig pharisäerhaft, den abgefallenen Leuten allein die *Schuld* zuzuschieben. Die Schuld trifft viele, trifft zum Teil die ausserordentlich schwierigen Wirtschaftsverhältnisse der Nachkriegszeit, trifft Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. Und das *religiöse Fundament* so vieler war weder Granit noch Eisenbeton, nicht einmal solide Balken. Eine Latte hier und eine Latte dort, ein paar Pfund Stroh nur auswendig gelernter Sprüche darüber gelegt, ein wenig mit dem Mörtel religiöser Gewohnheiten verputzt, und dann dem Wind und Wetter des Lebens in sturmvoller Zeit preisgegeben. Wie hätte das jemals halten können!

Dazu kommt ein weiteres: *der organisierte Kampf gegen die Religion.* Dieser Kampf ist Programmpunkt grosser Parteien. Es gibt eine ausgesprochen antireligiöse Front. Hinter dieser Front arbeitet eine starke Presse mit Hunderttausend-Auflagen. Einstmals wurden die Kinder von Heiden Christen, heute werden die Kinder von Tausenden von Christen Heiden.

Aber besteht dann für die katholische Kirche überhaupt eine wesentliche *Gefahr?* Ist ihre Existenz nicht göttlich garantiert? Gewiss ist sie das! Ihr

*) „Defensive oder Offensive? Eine Trilogie der Katholischen Aktion" von Emil Fiedler. 1930. Verlag H. Rauch, Wiesbaden. 1. Teil „Von den Sünden unserer Väter". 2. Teil „Mensch unter Menschen" je Fr. 3.50 broschiert, zirka 140 Seiten; in Vorbereitung: 3. Teil „Komme dein Reich".